

Persönliches

Ehrungen von verdienten Faunisten anlässlich des Faunistentags am 22.03.2014 in Wetzlar

Die Hessische Umweltministerin Priska Hinz ehrte als Beispiel für alle begeisterten und engagierten Naturschützerinnen und -schützer drei Personen für Ihre herausragenden ehrenamtlichen Leistungen mit der Ehrenplakette des Landes Hessen in Gold.

Frau Dr. Beate Wolf wurde für die Erforschung hessischer Gewässer und ihrer Insektenfauna im Rahmen zahlreicher Projekte und Fragestellungen zu Umweltverhältnissen geehrt. Untersuchungsgebiete waren z. B. die Obermoser Teiche im Vogelsberg im Rahmen eines NABU-

Projektes, das Gewässersystem der Fulda und Untersuchungen von Wasserinsekten im Rahmen der Quellkartierungen in Naturwaldreservaten und im Nationalpark Kellerwald. Sie wird als „Motor“ des Arbeitskreises Wasserinsekten der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft Wasserinsekten Hessens gesehen.

Herr Dr. Dr. Jürgen Jungbluth ist promovierter Biologe und Geograph, der sein Leben der Erforschung der Weichtiere gewidmet hat. Zu den zahlreichen Beispielen seiner naturwissenschaftlichen Leistungen in der Erfassung und dem Schutz der Mollusken gehören die Flusperlmuschel und die bundesweite Molluskenkartierung, in der Hessen eine Vorreiterrolle hatte, die Herrn Jungbluth zu verdanken war. Er war Mitinitiator

des Hessischen Faunistentages und der Gründung des Faunistischen Landesarbeitsgemeinschaft Hessen (FLAGH).

Herr Dr. Franz Müller ist Experte für Auerhühner, Raufußhühner, Wildkatzen und Kleinsäuger sowie als Natur- und Tiermaler bekannt. Er hat vor allem in der Rhön gewirkt. Die Ausweisung des Roten Moores als Schutzgebiet geht vor allem auf seine Initiative zurück. Seine Forschungsergebnisse sind vor allem in den Schriften des Vereins für Naturkunde in Osthessen veröffentlicht, wo er im Vorstand tätig ist. Zahlreiche Druckwerke im Hessischen Naturschutz enthalten die hervorragenden Zeichnungen von Franz Müller.

Lothar Nitsche



Ehrung der hessischen Faunisten durch Umweltministerin Priska Hinz (2. von links), Frau Dr. Beate Wolf, Dr. Dr. Jürgen Jungbluth und Dr. Franz Müller (von links).
Foto: Hubertus Schwarzentraub / NZH

Klaus-Berndt Nickel – für ehrenamtliche Leistung gehrt

Der Präsident der Deutschen Ameisenschutzwerke (DASW) Klaus-Berndt Nickel aus Schauenburg (Landkreis Kassel) wurde anlässlich der Vertreterversammlung von Frau Susanne Selbert (EKB des Landkreises Kassel) mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet. Nickel ist seit 2003 Landesvorsitzender der Ameisenschutzwerke Hessen, nach der Wahl zum Vizepräsidenten in 1999 ist er seit 2007 Präsident der Deutschen Ameisenschutzwerke. Nickel gehört zu den 37 ausgebildeten und zertifizierten Fortbildnern des Naturparkzentrums am Dörnberg. Als weitere ehrenamtliche Leistung würdigte die Gemeinde Schauenburg Herrn Nickel für über 24-jährige Tätigkeit in mehreren Funktionen als Kirchenvorsteher und sein Engagement in zahlreichen Gremien von Institutionen in seiner Heimatgemeinde.

Nickel hatte die Delegierten der Landesverbände der DASW zu einer dreitägigen Tagung in das Zentrum Helfensteine am Dörnberg geladen und wurde von der hohen Auszeichnung überrascht. Seine herausragenden Leistungen sind, mit Unterstützung des wissenschaftlichen Beirates und Ameisenexperten aus den Landesverbänden, die Vermittlung von Wissen und Fortbildung der ca. 1.300 Mitglieder des Bundesverbandes sowie zahlreiche Partner und Institutionen im Ameisenschutz. Hierzu gehören vor allem Schulen und Verantwortliche für den Naturschutz. Das Grundlagenwissen vermittelt Nickel mit Herausgabe der Zeitschrift „Ameisenschutz aktuell – Berichte aus der Praxis, Wissenschaft und Organisation sowie Mitteilungen“. Die Verbandszeitschrift erscheint viermal jährlich. Wichtigster Mitarbeiter in der praktischen Ausbildung ist der Diplombiologe Dieter Bretz (Oberstudienrat i. R.), der sich seit 1968 mit Hügelbauenden Waldameisen befasst. Seine Waldameisen-Fibel hat Nickel 2012 als wichtige Grundlage für Waldameisenbestimmung sowie Lebensraum, Verbreitung, Biologie und Morphologie, herausgegeben. Die DASW befasst sich mit allen Ameisen, die ihre größte Artenvielfalt in



Abb. 1: Überreichung des Ehrenbriefes des Landes Hessen an Klaus-Berndt Nickel durch die erste Kreisbeigeordnete Susanne Selbert.

Foto: Dieter Bretz



Abb. 2: Naumburgs Bürgermeister Stefan Hable, ASW Landesvorsitzender Klaus-Berndt Nickel und die Dipl.-Biologin Claudia Thöne mit der Auszeichnung „Alltagshelden gesucht.“

Foto: PA Stadt Naumburg

warmen und trockenen Offenlandbiotopen haben, aber auch in feuchten Lebensräumen wie Hochmooren mit seltenen und bedrohten Arten vertreten sind. Die Delegierten der DASW konnten sich bei der Exkursion im Naturschutzgebiet Dörnberg über die Pflege der Kalkmagerrasen mit Ziegen und Schafen informieren. Der Lebensraum für Ameisen und zahlreiche Tiere wie Insekten entwickelt sich in diesem Gebiet durch Pflege optimal.

Im Jahr 2014 erhielt Nickel eine weitere Auszeichnung für die ASW Hessen gemeinsam mit der Dipl.-Biologin Claudia Thöne für das Naumburger „Hautflüglerzentrum Hummelwerkstatt“. Die Kasseler Bank hatte einen Jubiläumswettbewerb „Alltagshelden gesucht“ ausgeschrieben. Bei der Preisverleihung wurden in der Kategorie Umwelt & Natur in der Region Kassel Land für das Projekt ein Preis, der mit 1.000 € dotiert war, verliehen.



genden Ornithologen und Naturschützer von Sebastian Pfeifer (1898–1982) bis Willy Bauer (1930–1991), dem Initiator der Gründung der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Hessen am 6. November 1964. Über Jahrzehnte waren Berck und Bauer die dominierenden Persönlichkeiten in der hessischen Ornithologie.

Karl-Heinz Berck gilt heute als Nestor der hessischen Vogelkunde, der über Jahrzehnte mit unendlicher Begeisterung und Motivationskraft uns Jüngeren ein väterlicher Freund, Ratgeber und vor allem Vorbild war.

Lothar Nitsche



Ornithologen trauern um Prof. Dr. Karl-Heinz Berck

Am 15. Juli 2014 verstarb unerwartet der bedeutende hessische Ornithologe Karl-Heinz Berck. Er wurde 1932 in Frankfurt am Main geboren. Als Lehrer für Biologie, Geographie, Chemie und evangelische Religion war er in Frankfurt am Main und in Bad Homburg tätig. 1968 erhielt er den Lehrstuhl für Biologie und Didaktik der Universität Siegen. Die längste Zeit wirkte er in Mittelhessen. Ab 1974 lehrte er an der Justus-Liebig-Universität Gießen in der Biologiedidaktik.

Herausragend sind seine ehrenamtlichen Leistungen in der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz, die er seit der Startphase in der „Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Hessen“ als führender Ornithologe auch im Vorstand begleitet hat. Er hat nahezu jedes landesweite Projekt angeschoben oder geleitet. Hierzu gehört das vierbändige Werk „Avifauna von Hessen“ der HGON (1993–2000), das er als Schriftführer begleitet hat.

Seine letzte umfassende Arbeit mit dem Thema „Blicke in die Entwicklung der Ornithologie in Hessen nach 1945“ ist in der *Luscinia* – Ornithologische Zeitschrift der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain e.V. Band 53 (2012) Seite 7–190 veröffentlicht. Hier würdigt er die Leistungen der herausra-

Literatur

- BERCK, K.-H. 2012: Blicke in die Entwicklung der Ornithologie in Hessen nach 1945. *Luscinia* Bd. 53: 3–190.
- HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ (Hrsg., bearb. BERCK, K.-H. et al.) 1993–2000: Avifauna von Hessen. Bd. 1–4. – Echzell.
- HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ (Hrsg., unterstützt durch NABU-LV Hessen, bearb. STÜBING, S. et al.) 2010: Vögel in Hessen – Die Brutvögel Hessens in Raum und Zeit – Brutvogelatlas. 526 S. – Echzell.
- LUCAN, V. et. al. 1974: Vogelwelt des Land- und Stadtkreises Kassel. – DBV-Bezirksverband Kassel (heute NABU Landesverband Hessen). 280 S.

Prof. Dr. Roland Hedewig zum Gedenken

Unser hoch geschätzter, ehemaliger Vorsitzende und unser Ehrenmitglied Roland Hedewig starb am 28. August 2013 für uns unerwartet auf einer Asien-Reise nach Malaysia in Kuala Lumpur im Krankenhaus an Herzversagen. Er vertrat von 1973 bis 2001 das Fachgebiet Didaktik der Biologie an der heutigen Universität Kassel und bildete viele Generationen von Studierenden zu Lehrkräften aus. Ein besonderes Anliegen war ihm der Biologieunterricht im Freiland. Wir durften unter seiner fachlichen Kompetenz das Freilandlabor in der Dönche in Kassel mit mehreren Partnern errichten. Zur Vorbereitung leitete er Exkursionen mit Lehrkräften und uns bis in die Schweiz. Die Freilandlaborarbeit gehörte zu seinem bedeutendsten Lebenswerk, was die Universität Kassel mit seinem Präsidenten Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Mathematik und Naturwissenschaften besonders würdigten. In dem preisgekrönten hessischen Freilandlabor Dönche wurden über drei Jahrzehnte mehrere tausend Schüler mit großer Begeisterung an die Natur herangeführt. Für seinen erfolgreichen öffentlichkeitswirksamen Einsatz, auch in seinem Ruhestand, wurde er 2001 mit der Triviranus-Medaille des Dachverbandes der Biowissenschaften VBIO und 2011 mit dem Eduard-Straßburger-Preis des

nationalen Fördervereins Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Unterricht geehrt. Über seine Arbeit hat er zahlreiche Beiträge in unseren Schriften veröffentlicht.

Seit 1982 war Hedewig Mitglied im Naturschutzring Nordhessen (heute NGNN) und hat im Vorstand und in der „Reaktion Naturschutz in Hessen“ beispielhafte Arbeit geleistet. Besonders seine Vorträge und die Vermittlung herausragender Vortragsredner waren eine große Bereicherung für die NGNN, ihre Mitglieder und Gäste der Veranstaltungen.

Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung der Leistungen für Naturkunde, Naturwissenschaften und Naturschutz verlieh ihm die Nordhessische Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften e. V. die Ehrenmitgliedschaft.

Das Wirken von Hedewig hat dauerhafte Spuren hinterlassen und wird für weitere Generationen richtungsweisend sein.

Lothar Nitsche

Literatur

- NITSCHKE, L. 2011/2012: NGNN verleiht Roland Hedewig die Ehrenmitgliedschaft. – Jahrb. Natursch. Hessen 14: 170.

Dr. Wolfgang Ludwig (1923–2013) – Ein Leben für die Botanik

Am 11. Oktober 2013 verstarb unser Mitglied Dr. Wolfgang Ludwig im 91. Lebensjahr. Er war Leiter des Botanischen Gartens in Marburg. Als hessischer Florist wurde er wegen seiner Leistungen über Deutschland hinaus anerkannt. In guter Erinnerung haben ihn vor allem viele Marburger Studenten, die seine Bildungsarbeit sehr geschätzt haben. Der Botaniker Martin Lüdecke hatte bis kurz vor seinem Tod Kontakt mit ihm in seiner Marburger Wohnung. Er veröffentlichte eine erste Würdigung seines Wirkens mit 228 Literaturhinweisen, die aber vom Autor noch als unvollständig bezeichnet wurde.

In Nordhessen hat Ludwig sehr viele Exkursionen durchgeführt und war mit unserem ehemaligen ersten Vorsitzenden, Heinz Wiedemann, befreundet. Mit dem Ehepaar Albert und Chartotte Nieschalk, die die Flora in Nordhessen am besten kannten, pflegte Ludwig enge fachliche Kontakte.

Lothar Nitsche

Literatur

- LÜDECKE, M. 2013 (2014): Im Gedenken an Dr. Wolfgang Ludwig (1923–2013). – Hess. Flor. Br. 61 (4): 48–61. Darmstadt.